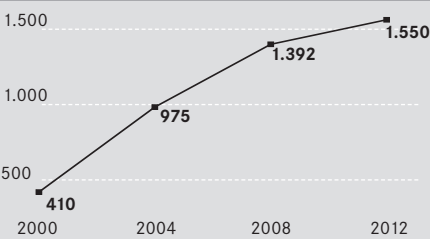


## Wertvoller Austausch: Qualitätszirkel in Bayern

Ärztliche und psychotherapeutische Qualitätszirkel haben sich mittlerweile als bedeutendes Instrument der Qualitätsförderung und -sicherung in der ambulanten medizinischen und psychotherapeutischen Versorgung etabliert. Aktuelle Angaben der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KVB) zufolge, engagieren sich in Deutschland etwa die Hälfte aller Vertragsärzte und -psychotherapeuten in Qualitätszirkeln. Seit knapp 20 Jahren unterstützen die Kassenärztlichen Vereinigungen bundesweit deren wertvolle Arbeit.

Entwicklung der bei der KVB registrierten Qualitätszirkel in Bayern seit 2000



Quelle: KVB 2012

Qualitätszirkel sind freiwillige und selbst organisierte Arbeitskreise von Ärzten und Psychotherapeuten. Sie entstehen in der Regel in Eigeninitiative und zeichnen sich durch eine kontinuierliche, themenzentrierte und erfahrungsbezogene Gruppenarbeit aus. Die Teilnehmer profitieren vom stattfindenden interdisziplinären Erfahrungsaustausch und von konkreten praxisnahen Hilfestellungen, die in den Qualitätszirkeln diskutiert werden (sogenanntes „Best-Practice-Prinzip“). Vor allem durch die Arbeit in Kleingruppen sowie durch die direkte, fallbezogene Analyse des eigenen Praxisalltags können Qualitätszirkel die oft

eingeschränkten Möglichkeiten konventioneller ärztlicher Fortbildungen überschreiten. Darüber hinaus erlaubt die Qualitätszirkelarbeit auch die selbstkritische Reflexion und Bewertung des eigenen Handelns: Durch den kollegialen Austausch können Behandlungsroutinen bewusst gemacht und durch individuelle Fallbesprechungen die Arzt-Patienten-Beziehung verbessert werden.

Die Mitarbeit in einem Qualitätszirkel bedeutet also nicht Qualitätskontrolle von außen, sondern die eigenständige Qualitätsentwicklung und -förderung von innen. Außerdem ist die Qualitätszirkelarbeit unabhängig und unbeeinflusst von den Interessen Dritter. Durch den Ausschluss von Sponsoring oder anderweitigen Zuwendungen bleiben Qualitätszirkel frei in ihrer Themenauswahl und inhaltlichen Gestaltung.

Speziell ausgebildete Moderatoren leiten die Qualitätszirkel-Sitzungen und nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der KVB teil, um so ihr Wissen zu vertiefen. Außerdem arbeiten sie eng mit ihren regionalen Qualitätszirkel-Tutoren zusammen und erhalten so ständig neue Impulse für ihre Arbeit.

Durch die elektronische Dokumentation wurde ein Evaluationssystem etabliert, um die inhaltliche Qualität und Effizienz der Zirkelarbeit auf hohem Niveau zu sichern. Dafür verpflichten sich die Moderatoren, nach jeder Sitzung die wichtigsten empirischen Daten zu Auswertungszwecken zu dokumentieren.

## Editorial

Wir möchten zukünftig noch mehr Ärzte und Psychotherapeuten motivieren, sich in Qualitätszirkeln zu engagieren oder eine Funktion als Moderator zu übernehmen. Dafür nehmen wir auch gerne Geld in die Hand und unterstützen die Fortbildungen in Qualitätszirkeln finanziell, organisatorisch und durch inhaltlich-fachliche Seminarangebote. Außerdem haben wir die rechtlichen Grundlagen für die Anerkennung und Förderung von Qualitätszirkeln überarbeitet und übernehmen die Kosten für die Ausbildung zum Qualitätszirkel-Moderator.

Durch die neuen Strukturen und die einfachere Gestaltung der Förderung haben wir überdies die Qualitätszirkel-Moderatoren von unnötiger zeitraubender Bürokratie befreit. Das Prinzip der Qualitätszirkel zeigt exemplarisch, dass ein auf Eigeninitiative aufgebautes Fortbildungswesen gelingt.

Die Qualitätszirkelarbeit der bayerischen Vertragsärzte und -psychotherapeuten ist ein Beispiel für eine funktionierende selbstbestimmte und freiwillige Qualitätssicherung, die nicht – wie das leider so oft der Fall ist – durch Regularien „von oben“ vorgegeben werden musste. Wir wünschen uns, dass die gesundheitspolitischen Entscheidungsträger künftig der Ärzteschaft ein solches Vertrauen häufiger entgegenbringen.

*Ihr Vorstand der KVB*

## Wirksame Unterstützung durch die KVB

Seit 2005 gibt es von der KVB definierte Kriterien zur Anerkennung von Qualitätszirkeln. Damit wird eine gleichbleibend hohe Qualität der Zirkelarbeit für die Mitglieder garantiert und das umfangreiche Angebot zur Unterstützung durch die KVB festgelegt.

Von der KVB anerkannte Qualitätszirkel in Bayern arbeiten:

- auf freiwilliger Basis,
- mit selbst gewählten Themen,
- erfahrungsbezogen,
- auf der Grundlage des kollegialen Diskurses („Peer Review“),
- kontinuierlich (Qualitätszirkelsitzungen möglichst einmal im Quartal),
- mit festem Teilnehmerkreis zwischen 5 und 20 Personen – davon mindestens zur Hälfte KVB-Mitglieder,
- mit Ärzten/Psychotherapeuten gleicher oder unterschiedlicher Fachrichtungen,
- mit ausgebildeten Moderatoren,
- mit Evaluation ihrer Ergebnisse.

Die ärztlichen und psychotherapeutischen Qualitätszirkel-Moderatoren werden in Bayern von erfahrenen Tutoren nach dem bewährten Qualitätszirkel-Konzept der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) ausgebildet. In ihrer Ausbildung erlernen die zukünftigen Moderatoren unter anderem verschiedene Moderationstechniken oder wie sie mit schwierigen Moderationssituationen umgehen können.

Inhaltliche Ausrichtung der bei der KVB registrierten Qualitätszirkel	
Fachgebietsübergreifend	448
Fachärztlich	325
Hausärztlich	304
Psychotherapeutisch	275
Indikationsbezogen	114
Sektorenübergreifend	50
QM-bezogen	32
Berufsgruppenübergreifend	7

Quelle: KVB 2012

Ende 2011 hat die KVB die Qualitätszirkel-Grundsätze, also die rechtliche Grundlage für die Anerkennung und Förderung von Qualitätszirkeln, umfassend überarbeitet. So wurde im Jahr 2012 die KVB-Moderatorenausbildung von eineinhalb Tagen auf einen

Tag gestrafft und auch finanziell stärker gefördert: Kosten für die Teilnahme an einer KVB-Moderatorenausbildung entstehen für KVB-Mitglieder dann nicht, wenn innerhalb von drei Monaten nach dem Seminar ein Qualitätszirkel in der elektronischen Dokumentationsplattform (eQZ) registriert und anerkannt sowie eine erste Qualitätszirkelsitzung dokumentiert wurde. Außerdem erhalten Qualitätszirkel-Moderatoren seit Januar 2012 eine einheitliche pauschale Vergütung von 130,- Euro für maximal vier Qualitätszirkel-Sitzungen im Jahr. Die davor notwendigen komplizierten Berechnungen bei der Moderatorenvergütung entfallen seit diesem Zeitpunkt vollständig. Darüber hinaus wurden die Moderatoren von umständlicher und zeitintensiver Bürokratie befreit und das Verfahren zur elektronischen Dokumentation der Sitzungen stark vereinfacht.

Dass sich unsere intensiven Bemühungen gelohnt haben, zeigt die Zahl der neu gegründeten Qualitätszirkel. Zwischen Januar 2012 und April 2013 wurden 112 neue Qualitätszirkel in Bayern registriert. Zum Vergleich: Im Jahr 2011, als die Qualitätszirkelarbeit noch nicht in dieser vereinfachten Form möglich war und ohne zusätzliche finanzielle Förderung auskommen musste, wurden gerade einmal 48 neue Qualitätszirkel in Bayern gegründet.

*„Qualitätszirkel – schon wieder so eine Vorschrift für uns Ärzte, schon wieder Gängelung und Bürokratie – so dachte ich, als sich unser Ärzttestammtisch im Jahre 1995 gerade etabliert hatte. ‚Urteile nicht, ehe Du Dich nicht vertraut gemacht hast‘ – nach diesem Motto ließ ich mich dann doch zum Qualitätszirkel-Moderator ausbilden und bin heute erstaunt, dass unser hausärztlicher Qualitätszirkel schon seit 1996 besteht. Die Bedeutung von Qualitätssicherung in ärztlicher Hand, verwirklicht durch strukturierte Dramaturgien in der Qualitätszirkelarbeit, bewegten mich schließlich auch zur Tutorenausbildung, nach deren Abschluss ich jetzt mein erstes lokales Moderatorentreffen in der Oberpfalz zum Thema ‚Patientensicherheit‘ leiten durfte. Die konstruktive Mitarbeit und offene Atmosphäre zeigte mir, dass Qualitätszirkelarbeit, getragen von motivierten und engagierten Moderatoren, die Definition von Qualitätssicherung unseres ärztlichen Handelns neu definiert im Sinne einer Abkehr von rein technischen Prozessen hin zur umfassenden Deutung unserer Arbeit am und für den Patienten. Die dafür zur Verfügung stehenden Dramaturgien möchte ich den Moderatoren weiter vermitteln und sie bei deren Umsetzung unterstützen.“*

*Dr. Gerald Quitterer, Regionaler Vorstandsbeauftragter der KVB für Niederbayern, Allgemeinarzt in Eggenfelden und Qualitätszirkel-Tutor*

## Weniger Bürokratie: Vereinfachte Dokumentation mit der „eQZ“

Zur Erleichterung der Qualitätszirkelarbeit für Moderatoren wurde von der KVB die elektronische Dokumentationsplattform eQZ entwickelt. Mit der eQZ ist eine kontinuierliche, papierlose und effiziente Dokumentation der Zirkelarbeit möglich.

Die Moderatoren erreichen die internetbasierte eQZ-Plattform komfortabel von ihrem PC aus und können so schnell und einfach die Registrierung ihres Qualitätszirkels über die eQZ beantragen. Nach der Anerkennung des neuen Qualitätszirkels durch die KVB können in der eQZ die Sitzungen dokumentiert werden. Ebenfalls haben die Moderatoren die Möglichkeit, über die eQZ direkt Kontakt zu ihrem betreuenden Tutor aufzunehmen. Außerdem ist eine vereinfachte Beantragung von Fortbildungspunkten bei der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) möglich, wenn es sich um eQZ-registrierte Qualitätszirkel handelt. Die Dokumentation der Qualitätszirkel-Sitzungen in eQZ ist Voraussetzung für die finanzielle Förderung durch die KVB. Mittlerweile werden jährlich etwa 2.400 Dokumentationen in der eQZ-Datenbank erfasst.

Im Rahmen der Aktualisierung der Qualitätszirkel-Grundsätze wurden die eQZ-Dokumentationsoberfläche grundlegend überarbeitet und die notwendigen Eingaben stark vereinfacht und verkürzt. Die technische Bereitstellung und Wartung der eQZ-Applikationen ist ein erheblicher Beitrag der KVB zur Qualitätszirkelarbeit und nicht in jeder Kassenärztlichen Vereinigung selbstverständlich. Mitarbeiter der KVB stellen die inhaltliche und technische Aktualität der eQZ-Datenbank sicher und unterstützen bei Fragen und Problemen rund um die eQZ.

Anzahl der bei der KVB registrierten Qualitätszirkel in den jeweiligen Regierungsbezirken (München und Oberbayern getrennt betrachtet)	
Oberbayern	324
Mittelfranken	257
München	226
Schwaben	201
Unterfranken	164
Oberfranken	144
Oberpfalz	126
Niederbayern	113

Quelle: KVB 2012

*„Über die in der eQZ eingereichten Dokumentationen und Protokolle haben die Tutoren die große Chance, die Moderatoren per E-Mail oder per Telefon bei Fragen zu unterstützen, was zu einem in beide Richtungen qualitätsverbessernden Feedback führt und Vertrauen aufbaut.“*

*Dr. Rainer Woischke, Chirurg in Kulmbach und Qualitätszirkel-Tutor*

*„Im Rahmen der Fortbildungspflicht nutzen viele Kollegen die Möglichkeit, in einem Qualitätszirkel engagiert mitzuarbeiten und schätzen den fachlichen Austausch mehr als bei anderen Fortbildungsmöglichkeiten mit Frontalvorträgen. Die Ergebnisse sind wesentlich nachhaltiger und beeindruckender. Viele Moderatoren nutzen zudem die Möglichkeit, die Ergebnisse in der eQZ darzustellen, die im Austausch auch von anderen Qualitätszirkeln genutzt werden können. Die Beliebtheit der Qualitätszirkel ist letztlich auch dem großartigen Einsatz der Qualitätszirkel-Moderatoren geschuldet, die in der praxisfreien Zeit den geeigneten Rahmen für den kollegialen Austausch schaffen. Die Entwicklung der Qualitätszirkel in Bayern hat seit den Anfängen 2003 für viele andere Bundesländer den Impuls gegeben, das erfolgreiche Konzept einzuführen. Auf die Erfolge des zurückliegenden Jahrzehnts können alle KVB-Mitglieder stolz sein.“*

*Dr. Stephan Gotsmich, Allgemeinarzt in Landshut und Qualitätszirkel-Tutor*

*„Seit 1998 existiert der Qualitätszirkel der Bayerischen Kinderchirurgen. Unser Anliegen ist es, die chirurgische Versorgung von Kindern in Bayern zu verbessern und den Stellenwert der Kinderchirurgie hervorzuheben. Anlass der Gründung war es, sich über eine flächendeckende und kindgerechte Versorgung chirurgisch erkrankter Kinder und Jugendlicher Gedanken zu machen. Entscheidend sind auch das Wissen um die spezielle Behandlung in den verschiedenen Altersphasen der Patienten und die Information und Miteinbeziehung der Eltern. So werden kontinuierlich Studien zu verschiedenen Behandlungen durch die beteiligten Mitglieder durchgeführt, die der Qualitätssicherung dienen. Aufgaben des Qualitätszirkels sind auch das Erarbeiten von Therapiepfaden und von standardisierten Behandlungsplänen sowie die Verbesserung der Kooperation von Niedergelassenen und Kliniken. Da unser Qualitätszirkel in mancher Hinsicht einzigartig ist, sind wir stolz darauf, dass er schon so lange besteht und wir im Jahr 2012 unser 50. Treffen feiern konnten.“*

*Dr. Piet Koeppen, Kinderchirurg in Kempten und Qualitätszirkel-Moderator*

## Vom „Ärztestammtisch“ zur strukturierten Qualitätszirkelarbeit

Schon immer hatten Ärzte und Psychotherapeuten das Bedürfnis, sich zu treffen, um fachliche Probleme zu besprechen und Erfahrungen aus dem Praxisalltag auszutauschen. Der kollegiale Diskurs dient nicht zuletzt auch dazu, die medizinische Versorgung der Patienten nachhaltig zu verbessern. Bereits 1994 führte die KVB Moderatorenausbildungen auf der Grundlage der Qualitätssicherungsrichtlinien durch. Auf dieser Basis entstanden in Bayern ärztliche und psychotherapeutische Qualitätszirkel.

2003 sandte die KVB die ersten Vertragsärzte aus jedem Regierungsbezirk Bayerns zur Tutorenausbildung unter der Leitung von Professor Marcus Siebolds und unseres zwischenzeitlich leider verstorbenen Tutorensprechers Dr. Stefano Manna. Die Tutorenausbildung in Potsdam, Würzburg und Düsseldorf beim Ärztlichen Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hatte die Weiterentwicklung der Qualitätszirkelarbeit zum Ziel. Alle Tutoren haben selbst langjährige Erfahrung in der Qualitätszirkelarbeit und stehen den Moderatoren nach Gründung eines Zirkels zur Seite.

Mittlerweile bietet die KVB allen Moderatoren mehrmals im Jahr die Gelegenheit zur Teilnahme an lokalen Moderatorentreffen in allen Bezirksstellen sowie an regionalen Moderatorentreffen in Nürnberg und München. Die Treffen sind kostenfrei und dienen dem Erfahrungsaustausch zwischen Tutoren und Moderatoren. Seit 2005 führen die Tutoren diese Moderatorentreffen in eigener Regie durch.

Die inzwischen geleistete Qualitätszirkelarbeit von Tutoren, Moderatoren und Teilnehmern hat eine erhebliche Bedeutung für eine selbstbestimmte, unabhängige Fortbildung sowie für die Außendarstellung von Qualität ärztlicher und psychotherapeutischer Arbeit. Ein besonderer Dank gilt der KVB, die die Qualitätszirkelarbeit von Anfang an unterstützte.

*Dr. Rainer Woischke, Chirurg in Kulmbach und Qualitätszirkel-Tutor,  
Dr. Stephan Gotsmich, Allgemeinarzt in Landshut und Tutorensprecher,  
Dr. Norbert Sponzel, Allgemeinarzt in Allersberg und stellvertretender Tutorensprecher*

---

*„Die Ausbildung, die Supervisionen und Tutorentreffen auf nationaler und regionaler Ebene erfahre ich als konstruktiv und die Unterstützung durch die Qualitätszirkel-Experten der KVB als sehr hilfreich für meine Arbeit als Qualitätszirkel-Tutor. Als äußerst angenehm empfinde ich den kollegialen Austausch der Tutoren in Bayern. Die gegenseitigen, immer nützlichen Anregungen motivieren gerade mich als neuen Tutor, Themen und Dramaturgien für die Moderatorenschulungen sowie für die lokalen und regionalen Treffen zu pflegen und weiterzuentwickeln. Beispielsweise habe ich ein Themenkonzept für ‚Kritische Moderationssituationen im Qualitätszirkel‘ entworfen und schon erfolgreich bei Moderatorentreffen eingesetzt.“*

*Dr. Jörg Pscherer, Psychotherapeut in Nürnberg und Qualitätszirkel-Tutor*



Von links: Dr. Rainer Woischke, Dr. Norbert Sponzel, Dr. Jörg Pscherer, Dr. Manfred Möhring, Dr. Christoph Männel, Dr. Wolfgang Krieger, Dr. Reinfried Galmbacher, Dr. Stephan Gotsmich.

---

### Impressum

Herausgeber: Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Elsenheimerstraße 39, 80687 München, Telefon: 0 89 / 5 70 93 - 21 92, [www.kvb.de](http://www.kvb.de)  
Verantwortlich: KVB Kommunikation, Birgit Grain (Redaktion) und Gabriele Hennig (Layout). Bild: KVB (Seite 4)